

Thomas Kruse gibt Traineramt ab

Thomas Kruse hatte es mehrfach die Saison über angedeutet, jetzt macht er Nägel mit Köpfen. Am Montagabend informierte er Abteilungsleiter Udo Logowski: „Mit Saisonende 18. Mai gebe ich mein Traineramt ab.“ Dieser Schritt betrifft allerdings nur den Herrenbereich und damit die zweite Fußballmannschaft des SV Lurup. Kruse bleibt weiterhin Jugendtrainer.



Thomas Kruse steht nach dem 18. Mai nicht mehr als Trainer an der Bank beim SV Lurup II. Er gibt sein Amt auf.

„Ich habe einen Schlusstrich ziehen müssen“, sagt Kruse am Dienstag. Schon vor einigen Monaten hatte er mit dieser Möglichkeit geliebäugelt, erledigte aber schließlich weiter seinen Job. „Vielleicht ein Vorwurf, den ich mir machen muss. Ich war nicht konsequent, aber ich bin eben auch dem SV Lurup verbunden.“

Er und der Abteilungsvorstand hatten sich das Projekt „2. Mannschaft“ anders vorgestellt. „Sportlich war ja alles möglich.“ Besser

als je zuvor funktionierte die Unterstützung mit der ersten Mannschaft, A-Jugendliche sowie Spieler aus den unteren Mannschaften sollten integriert werden, das Potenzial einiger Akteure schien grenzenlos. Das Gesamtkonzept arbeitete dann aber nicht so gut wie gehofft. „Ein großer Teil der Spieler hat nicht mitgezogen.“ Urlaub statt Saisonvorbereitung, Freizeit statt Training, meist nur Sprüche und dann die eigenen Inkonsequenz – „Ich habe Spieler eingesetzt, die ich hätte rauswerfen müssen, aber dann wäre die Mannschaft nicht vollzählig aufgelaufen und ich selbst habe auch weitergemacht, nur damit die zweite Mannschaft einen Trainer hat“ – Kruse ist mit der Situation am Kleiberweg derzeit richtig unzufrieden. Aber auch ein wenig neugierig: „Ob die wechselwilligen Spieler in anderen Vereinen mehr Einsatz zeigen, regelmäßig trainieren.“ Für Lurup beginnt nun ein Neuaufbau. Neue Spieler müssen gesucht und gefunden werden, ebenso ein neuer Trainer. Und sicher auch ein neues Konzept. Mit der zweiten Luruper Mannschaft in die Bezirksliga aufsteigen, der Traum ist für Kruse vorerst geplatzt. „Für den Fußball in Lurup wäre das genau richtig.“ Froh ist er nun noch, wenigstens den Klassenerhalt erreicht zu haben. So fällt ihm der Rücktritt wenigstens ein bisschen leichter. „Ich lass mich für die nächste Saison auch nicht überreden.“